

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

120

Wien, am 4. April 1931.

Der Gesundheitszustand der Wiener Bevölkerung.

Das städtische Gesundheitsamt teilt auf Grund des Berichtes der städtischen Amtsärzte über den Gesundheitszustand der Wiener Bevölkerung im vergangenen Jänner mit, dass im Berichtsmonate in Wien rund 10.000 Personen an Grippe erkrankt waren. Die Zahl der Todesfälle an Grippe betrug 75; die an Grippe gestorbenen Personen standen zumeist im höheren Alter. Die Zahl der Anzeigen über anzeigepflichtige, übertragbare Krankheiten betrug im Berichtsmonate ohne Grippemeldungen 1464, das sind um 140 Fälle weniger als im Dezember 1930 und um 1225 Fälle weniger als im Jänner 1930. Der starke Rückgang gegenüber dem Vorjahre ist hauptsächlich auf eine bedeutende Abnahme der Zahl der Varizellen und überdies auf eine beträchtliche Verminderung der Zahl der Scharlach- und der Diphtheriefälle zurückzuführen.

Während im Dezember 1930 in Wien 2327 Personen und im Jänner des gleichen Jahres 2330 Personen gestorben sind, starben im heurigen Jänner 2834 Personen. Die meisten Todesfälle wurden wieder durch Krankheiten der Kreislauforgane verursacht, dann folgen als Todesursachen die Krankheiten der Atmungsorgane, die bösartigen Neubildungen und schliesslich die Tuberkulose der Atemwege. An organischen Herzkrankheiten starben im Jänner 523 Personen, an Lungen- und Rippefellentzündung 385 Personen, an Krebs 347 Personen; einer Lungen- oder Kehlkopftuberkulose erlagen 244 Personen, epidemischen Krankheiten 143 Personen, einem Gehirnschlag 137 Personen und einer Arterienverkalkung 114 Personen; 103 Personen starben an Altersschwäche. 90 Personen, und zwar 57 Männer und 33 Frauen, verübten im Jänner in Wien Selbstmord.

In den Wiener Krankenanstalten standen im Berichtsmonate 34.980 Personen in Pflege gegenüber 32.241 Personen im Dezember und 33.381 Personen im Jänner 1930. 57 Prozent der im heurigen Jänner in Spitalsbehandlung gestandenen Personen befanden sich in den allgemeinen öffentlichen Krankenanstalten.

Der Armenkrankenbehandlung wuchsen im Jänner 17.117 Personen neu zu, während im Dezember 1930 nur 14.096 neu zugewachsen waren. Ein grosser Teil dieser Kranken litt an akut entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane.

Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung.

Im Zuge der Ausgestaltung der Wiener Strassenbeleuchtung wird auch auf dem Bobelplatz, in der Rückertgasse, Albrechtskreitzgasse, Paletzgasse, Seitenberggasse, Heigerleinstrasse, auf dem Stöberplatz und in der Baldorichgasse in Ottakring öffentliche elektrische Beleuchtung eingerichtet. Die Aufträge zur Installation der elektrischen Strassenbeleuchtung in den angeführten Strassenzügen sind bereits vergeben worden, sodass in der

N-119-111

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

II. Blatt

Wien, am 4. April 1931.

nächsten Zeit die Installationsarbeiten werden begonnen werden.

In dieser Woche wird die neuingerichtete elektrische Strassenbeleuchtung in der Hustergasse und Loitzinggasse in Hietzing, auf dem Wieningerplatz, in der Jadengasse, Suessgasse, Neubergenstrasse und im Fortschrittspark in Rudolfsheim und in der Weidmannngasse und Mitterberggasse in Hernals in Betrieb gesetzt.

Fahrpreis der Strassenbahn und Stadtbahn am Ostermontag.

Am Ostermontag gilt auf der Strassenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Die Frühfahrtscheine, Hin- und Rückfahrtscheine, Wochenkarten, Arbeitslosen- und Fürsorgefahrtscheine, Schüleranweisungen und Schülerfreikarten haben keine Gültigkeit. Der Autobusbetrieb ist am Ostermontag eingestellt.

Rechnungslegung und Einzahlung der neuen Nahrungs- oder Genussmittelabgabe.

Der Magistrat macht darauf aufmerksam, dass jeder Abgabepflichtige unaufgefordert die Abrechnung für die im Monat März der Nahrungs- oder Genussmittelabgabe unterliegenden Entgelte bis längstens 10. April zu legen und gleichzeitig auch die Abgabe einzuzahlen hat.

Später ist die Abrechnung immer am 10. eines jeden Monats für den vorangegangenen Monat zu legen und die Abgabe einzuzahlen. Für die Rechnungslegung dürfen nur die amtlich neuaufgelegten Abrechnungsformulare verwendet werden. Für die Verrechnung der zehnpromzentigen Abgabe sind ausschliesslich die Formulare III, für die Verrechnung der neunpromzentigen Abgabe die Formulare II und für die skalamässig zu errechnende Abgabe die Abrechnungsformulare I zu verwenden. Die Abrechnungsformulare sind bei der Kassa der Magistrats-Abteilung 5, Neues Rathaus, 2. Stock, Tür 19, die Abrechnungsformulare I überdies auch bei den Rechnungsabteilungen der magistratischen Bezirksämter erhältlich.

Ablenkung des Bahnhofrundverkehrs.

Wegen Gleisarbeiten wird die Bahnhofrundlinie in den Nächten vom 7. zum 8., 8. zum 9., 9. zum 10., 10. zum 11. und 11. zum 12. April vom Neubaugürtel über den inneren Mariahilfergürtel, Gumpendorferstrasse, Reinprechtsdorferstrasse zum Matzleinsdorferplatz und von der Invalidenstrasse über Wollzeile, Stubenring, Aspernplatz, Praterstrasse zum Praterstern abgelenkt. Beide Ablenkungen gelten für beide Fahrtrichtungen.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

III. Blatt

Wien, am 4. April 1931.

Die heurigen Ostermärkte.

Nach einem Bericht des städtischen Marktamtes über die Marktzufuhren ^{langsten} in der Ostervorwoche und Osterwoche auf dem Rindernmarkt St. Marx, im der Kontumazanlage und ausser Markt 4.491 Stück Rindor ein, um 657 Stück weniger als im Vorjahre. Der Rückgang in der Marktbeschickung ist zur Gänze auf Verminderung der Auslandszufuhren zurückzuführen. Aus dem Ausland kamen 3.039 Stück, das Inland lieferte 1.452 Stück Rinder.

Trotz der Verringerung des Auftriebes trat bei allen Rindergattungen ein starker Preisrückgang ein; er betrug bei Ochsen 10 bis 15 Groschen, bei Stieren und Kühen 25 bis 30 Groschen und bei Beinvieh 20 bis 25 Groschen pro Kilogramm Lebendgewicht. Die Preisverbilligung wurde durch schwächere Nachfrage verursacht.

Der Auftrieb auf dem Schweinemarkt war heuer um insgesamt 4.855 Stück Schweine stärker als im Vorjahre. Es wurden 26.032 Stück lebende Fleischschweine, und zwar 5.993 Stück aus dem Inlande und 20.039 Stück aus dem Auslande, aufgetrieben. Der Auftrieb an lebenden Fottschweinen betrug 3.711 Stück. Von den Fottschweinen waren 2 Stück inländischer und 3.709 Stück ausländischer Herkunft.

Die allgemein fallende Preistendenz wirkte sich ganz besonders auf dem Schweinemarkt aus. Die Preise für Fleischschweine verbilligten sich um 80 bis 85 Groschen, die Preise für Fottschweine um 50 bis 65 Groschen per Kilogramm Lebendgewicht.

Der Jung- und Stechviehmarkt war mit Ausnahme von Schweinen schwächer beschickt als im Vorjahre. Ganz besonders stark war der Rückgang der Zufuhren an eigentlicher Osterware, an Lämmern und Kitzen. Bei diesen Zufuhren betrug der Rückgang fast 40 Prozent.

In der Grossmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, betrug die Bahn- und Achszufuhren in der Ostervorwoche und Osterwoche an Rind-, Kalb- und Schweinefleisch und an Kälbern und Schweinen insgesamt 4.327'1 Tonnen gegenüber 3.677'9 Tonnen beim vorjährigen Ostermarkt.

Dienstjubiläum.

Heute fand in der Magistrats-Abteilung 22/G anlässlich des 25jährigen Dienstjubiläums des Abteilungsleiters, Oberstadtbaurates Ing. Friedrich Dörfler, eine Feier statt. Der Jubilar trat am 5. April 1906 in die Dienste der Gemeinde Wien und wurde der Stadtbauamtsabteilung für den XVII. Bezirk zugeteilt. Nach vorübergehender Verwendung in der Magistratsabteilung 31 und in der Stadtbauamtsabteilung für den XVI. Bezirk war Ing. Dörfler während des Krieges auch im Studienbüro für Schnellbahnen tätig; seit 6 Jahren leitet er die Zweigstelle für Gartenwesen, Kirchen- und Denkmalerhaltung der Magistratsabteilung 22. Oberstadtbaurat Ing. Dörfler erfreut sich ob seines konzilian- ten Wesens allgemeiner Beliebtheit; er wurde anlässlich seines 25jährigen Dienstjubiläums von der Beamtenschaft herzlich beglückwünscht.